



Evangelische Kirche Hinterzarten

LESEANDACHT

zum drittletzten Sonntag im Kirchenjahr
8. November 2020

Lied NL 116: Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Refrain: Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott,
nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.
Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Frieden, wie nur du ihn gibst.

1. Um Frieden, um Freiheit, um Hoffnung bitten wir.
In Sorge, in Schmerz: Sei da, sei uns nahe, Gott.
2. Um Einsicht, Behertztheit, um Beistand bitten wir.
In Ohnmacht, in Furcht: Sei da, sei uns nahe, Gott.
3. Um Heilung, um Ganzsein, um Zukunft bitten wir.
In Krankheit, im Tod: Sei da, sei uns nahe, Gott.
4. Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.
Wir hoffen auf dich: Sei da, sei uns nahe, Gott.



VOTUM und BEGRÜSSUNG

Die dunkle Jahreszeit ist da.

Die Tage sind kürzer, die Temperaturen fallen.

In diesen Tagen gehen Menschen auf die Gräber und erinnern sich an die, von denen sie Abschied nehmen mussten.

Der November ist der Monat der Melancholie, für Manche auch der Traurigkeit.

In diesen Tagen aber ist die Botschaft Gottes noch deutlicher sichtbar: Gott scheint in alle dunkle Zeit mit seinem Licht der Hoffnung, mit der Flamme der Gerechtigkeit und des Friedens.

Herzlich Willkommen Ihnen allen zum Gottesdienst an diesem Morgen, an dem die Friedensdekade beginnt: zehn Tage bis zum Buß- und Bettag, in denen Menschen auf der ganzen Welt für den Frieden beten.

In dieser dunklen Zeit trauen wir auf Gott, wenn wir zusammen sind:

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.*

GEBET

Guter Gott,

Ich bringe dir heute meine dunklen Gedanken,
die Schatten meiner Angst,
die mich gelegentlich lähmen.

Ich bringe dir die Furcht,
wie es weitergeht in unserer Welt
und meine Hoffnungsfunken,

die immer wieder Lichter entzünden
und in dunklen Räumen erst zögernd,
dann deutlich Helligkeit bringen.

Sei du das Licht meines Lebens, Gott.
Schenke mir Zuversicht für mich und die Welt,
Lass dein Angesicht leuchten,
dass auch in mein Gesicht ein Strahlen kommt
und von Hoffnung und Liebe und deiner Kraft erzählt.
Sei bei uns, Gott, in diesem Gottesdienst,
schenke uns Frieden und Gemeinschaft.
Lass deine Liebe anbrechen unter uns,
wenn wir gemeinsam spüren,
dass du uns trägst und erleuchtest.

Amen.

Biblische LESUNG

⁵ Nun zu der Frage nach den Zeiten und Fristen,
wann das geschieht:

Brüder und Schwestern, eigentlich brauche ich euch dazu
nichts zu schreiben.

² Denn ihr wisst selbst ganz genau:

Der Tag des Herrn kommt unerwartet wie ein Dieb in der
Nacht.


³ Gerade sagen die Leute noch: »Wir leben in Frieden und
Sicherheit!« Da wird das Verderben ganz plötzlich über sie
hereinbrechen – so wie bei einer schwangeren Frau plötzlich
die Wehen einsetzen. Dann gibt es kein Entkommen.

⁴ Brüder und Schwestern!

Ihr lebt nicht im Dunkel.

Deshalb wird der Tag des Herrn euch nicht überraschen wie
ein Dieb.





⁵ Denn ihr seid alle Kinder des Lichts und Kinder des Tages.
Wir gehören nicht zum Bereich der Nacht oder der Dunkelheit.
⁶ Wir wollen also nicht schlafen wie die anderen.
Wir wollen vielmehr wach und nüchtern sein!
⁷ Denn wer schläft, schläft in der Nacht.
Und wer sich betrinkt, ist nachts betrunken.
⁸ Aber wir gehören zum Tag.
Deshalb wollen wir nüchtern sein – gewappnet mit Glaube und
Liebe als Brustpanzer und der Hoffnung auf Rettung als Helm.
⁹ Denn Gott hat uns nicht dazu erwählt, dass wir
seinem Strafgericht verfallen. Sondern dazu, dass wir gerettet
werden durch unseren Herrn Jesus Christus.
¹⁰ Der ist für uns gestorben, damit wir zusammen mit ihm leben
– ganz gleich, ob wir dann noch am Leben sind oder schon
entschlafen.
¹¹ **Deshalb: Macht euch gegenseitig Mut und baut einander
auf, wie ihr es ja schon tut.**

(1. Thessalonicher 5, 1-11)

ANSPRACHE

„Deshalb: Macht euch gegenseitig Mut und baut einander auf,
wie ihr es ja schon tut.“

Paulus liegen die Thessalonicher besonders am Herzen.
Diese Gemeinde ist wohl seine erste Gemeindegründung.
Er kümmert sich deshalb ganz besonders um sie und hofft
darauf, dass sie das Evangelium der Liebe Gottes in ihren
Herzen spüren und aus ihrem Glauben heraus ein befreites und
gutes Leben leben können.

Nun ist in jener Zeit allerdings die erste Verunsicherung der
Christinnen und Christen ein großes Thema. Es ist nicht einmal
die Verfolgung, die in manchen Gebieten und zu manchen
Zeiten schon scharf zu spüren war. Nein, viel schwieriger ist für

die Glaubenden dieser ersten Zeit, dass sie auf die Wiederkehr Jesu warten, nun aber schon einige Jahre ins Land gegangen sind, ohne dass er wiedergekommen ist. Schlimmer noch: Mittlerweile sind sogar Manche von ihnen gestorben, bevor Jesus der Christus auf die Erde zurückgekehrt ist. Sie machen sich Sorgen und fragen sich, wann es denn soweit sei.

Paulus hat darauf eine ganz einfache Antwort parat:
Ihr seid Kinder des Lichts!

Seine Antwort geht damit ein bisschen an der Frage vorbei. Aber weise Menschen wissen, dass manchmal die Antworten, die nicht direkt auf eine Frage antworten, sondern eine ganz neue Perspektive schenken und quasi von der Seite das Problem beleuchten, die besten Antworten sind.

Paulus wirft den Scheinwerfer auf die **Unverfügbarkeit der Zukunft**. Niemand weiß, wann Jesus wiederkommt, sagt er. Ja, das ist so. Genau so wenig weiß irgendjemand vorherzusagen, wie sich die Zahlen der Corona-Pandemie entwickeln werden und wie genau das kommende Jahr 2021 sich entwickeln wird.


Klar gibt es Menschen, die gute Prognosen abgeben können. Aber die haben wir auch bei Schwangerschaften. Über den Geburtstermin. Das ist auch eines der Beispiele von Paulus: Trotzdem kann niemand vorhersagen, wann genau es dann wirklich so weit sein wird und das Kind kommt.

Und wenn es so weit ist, dann gibt es kein Zögern mehr oder Verschieben. Dann ist es soweit. Dann geht es los.

So ist das mit dem Himmelreich auch, meint Paulus.

So ist es mit Gott, wenn er hier auf Erden spürbar wird und wirkt. Niemand kann genau vorhersagen, wann und wo das sein wird. Sicherlich gibt es gute Prognosen und Vorbereitungen.





Und doch bleibt der Moment der Zukunft unverfügbar.
Und wenn Gott da ist, dann ist Gott da.
Jeden Moment kann es so weit sein.
Diese Tatsache versucht Paulus für seine Gemeinde in eine positive Lebenshaltung fließen zu lassen. Anstelle davon, den Kopf in den Sand zu stecken und sich so lange zu verstecken, bis Gott sich zeigt, sollen die Menschen lieber zuversichtlich ihr Leben gestalten.

Für Paulus waren römische Soldaten ein Alltagsbild.
So wie diese eine Rüstung schützt, so will er die Christinnen und Christen in Glaube, Liebe und Hoffnung gekleidet wissen.
Glaube und Liebe bilden den Panzer,
die Hoffnung sieht er als den Helm.
„Geht gekleidet mit diesen Haltungen
und zeigt euch als Kinder des Lichts!“
„Nutzt jeden Moment. Denn ihr seid Kinder des Lichts und in der Zuversicht der Kinder Gottes könnt ihr schon jetzt aus diesem Licht leben, eure Kraft ziehen und euch gegenseitig ermutigen und aufbauen.“

Ich lese diese Zeilen und stecke mitten in der Zweiten Welle einer Pandemie wie sie die Welt noch nicht erlebt hat.
Ja, auch ich sehne mich danach, dass Gott kommt.
Dass Gott kommt und diese Krankheit ein für alle Mal besiegt – sei es durch ein oder mehrere Wunder oder durch die vereinte Kraft schlauer Wissenschaftler.
Ich lese Paulus' Worte und nehme für mich mit:
Gott hat uns Kraft gegeben, in der Hoffnung auf seine Welt und seine befreiende Botschaft für alle Menschen das Leben auf dieser Erde zu gestalten.
Ich will als Kind des Lichts aus dieser Hoffnung in die Welt strahlen. Ja, ich will euch Mut machen und von euch aufgebaut werden – denn wir zusammen sind Kinder Gottes. Kinder des Lichts. Amen.

FÜRBITTGEBET

Lasst uns miteinander und füreinander beten.

Ewiger Gott,
in der Schöpfung hast du Licht und Dunkelheit geschieden,
dass wir seitdem im Wechsel der Zeit unseren Rhythmus des
Lebens finden, in der Dunkelheit unsere Ruhe.

Jesus Christus,
den Menschen bist du zum Licht geworden,
die in Unterdrückung und Angst,
in Unsicherheit und auf der Suche lebten.


Heiliger Geist Gottes,
du zündest die Flammen der Geistesblitze
in den Glaubenden an Pfingsten,
du verbindest uns durch dein helles Band
als Gemeinde untereinander.

Wir bitten dich – Gott drei in eins,
um dein Licht und deine Kraft.

Sei bei den Menschen,
die sich in ihr Schneckenhaus verzogen haben,
die ihre Angst lähmt,
die sich um die Zukunft sorgen.
Schicke dein Licht und deine Kraft
für Bewegung und Veränderung zur Freiheit.

Sei bei den Menschen, Gott,
die andere Menschen fürchten und niemandem vertrauen.
Bei denen, die sich überfordert fühlen vom Leben,
bei den Traurigen,
denen die Tränen ihre Herzen verschlossen haben.
Schicke dein Licht und deine Kraft
für einen Spalt, der Lichtflecken durchlässt
und so Hoffnungsfunken einziehen lässt in alle Dunkelheit.





Wir bitten dich, Gott,
in diesen Tagen um Frieden.

Wir danken dir, dass wir in unserem Land schon so lange Jahre
Frieden haben.

Wir bitten dich für alle Länder und Gegenden,
wo das nicht so ist.

Wir bitten dich für Amerika und die Menschen dort,
für Joe Biden und für Donald Trump,
dass der eine menschenfreundlich regieren möge
und die Gegensätze neu vereint.

Dass der Andere zum fairen Verlierer wird
und für sich neue Perspektiven findet.

Alles, was wir bitten, und das, was noch nicht gesagt ist, fassen
wir in Jesu Worten zusammen und beten gemeinsam:

Vater Unser im Himmel...

SEGEN

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
Amen

Pfarrerin Ulrike Bruinings, (07652) 234

Wir laden ein:

- **Veranstaltungen finden im November aufgrund der Verordnung des Bundes und der Landesregierung nicht statt.**
- **„OFFENER DONNERSTAG“** in der **Bärenhofkapelle in Titisee, 17 – 19 Uhr** ist auch weiterhin möglich. Die Kapelle ist einfach offen für ein persönliches Gebet oder ein Gespräch mit der Pfarrerin
- **Gottesdienst nächste Woche Sonntag am 15. 11. um 9.30 Uhr** in der Bärenhofkapelle in Titisee und um **10.30 Uhr** in der Ev. Kirche Hinterzarten, beide mit Prädikant Philipp Sasse